

# Die Inspectionen Nossen, Leisnig, Döbeln und Wurzen

als sechste Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 13.

G r o ß = Z s c h e p a .

(Beschluss.)

6.) Friedr. Plonke, 1533. 7.) Hans v. Holläuffer, 1540. 8.) Friedr. v. Schönberg, 1563. 9.) Heinr. v. Schönberg, 1580. 10.) Friedr. v. Schönberg, 1582. 11.) Dietr. v. Schönberg, 1588. 12.) Kasp. Wisand v. Schönberg, 1626. 13.) Friedr. v. Schönberg, 1630. 14.) Kasp. Heinr. v. Schönberg, 1639. 15.) Georg Christoph v. Birkholz, seit 1648. 16.) Kasp. Reinh. v. Hartisch, 1666. 17.) Kasp. Heinr. v. Hartisch, 1673. 18.) Karl Reinh. v. Hartisch, kursächs. Major, 1720, zugleich Besitzer von Ködnitz. Er baute das im Novbr 1742 total niedergebrannte Herrenhaus wieder auf. 19.) Konr. Gottlieb v. Hedlig, Kreiscommissar, 1750. 20.) Joh. Christoph Moriz Jäger, Commissionsrath, 1764. Er war Lieferant im 7jährigen Kriege gewesen und verfiel in Concurs. 21.) D. Karl Ferdinand Hommel, Hof- und Justizrath, Ordinarius der Leipziger Facultät, der berühmte Jurist, seit 1772. 22.) Dessen jüngerer Sohn, D. Rudolph Hommel, Hof- und Justizrath, seit 1796. 23.) Dessen älterer Bruder, August Hommel, seit 1817, von dem es durch Erbschaft an die jetzige Besitzerin überging.

Die Kirche, klein, aber hell und freundlich, im J. 1817 erweitert und renovirt, mit altem, stumpfen Thurme, den 1771 der Blitz beschädigte, in welchem 3 Glocken, deren größte die Jahreszahl 1494 trägt, die kleinste aber unbrauchbar ist, und eine Uhr sich befinden, muß lange vor der Reformation gegründet sein. Zu derselben ist nichts eingepfarrt. (Das kaum 1 Viertelstunde entfernte Klein-Zschepa gehört zu dem  $\frac{3}{4}$  St. von ihm entfernten Lüpitz.) Die unter ihr befindlichen herrschaftlichen Gräfte sind bei dem erwähnten Baue verschüttet worden. Sie besitzt 2 Wiesen. An Legaten gehören ihr die Zinsen eines von der Wittwe des sub No. 20. aufgeführten Kirchenpatrons im J. 1793 testirten, auf dem Rittergute mit 5 pCt. eisern haftenden Kapitals von 1500 Thlrn., von denen 30 Thlr. der Pfarrer, 20 Thlr. der Schulmeister erhält, wofür er 3 arme Kinder unentgeltlich zu unterrichten hat, 25 Thlr. aber zu Reparaturen an Kirche und Schule zu verwenden oder dazu zu deponiren sind. Ingleichen zieht sie die Hälfte der Zinsen eines vom D. Kössig in Leipzig fundirten Legats von 300 Thlrn., deren andere Halbschied zum Unterrichte und zu Büchern für arme Kinder angewendet werden soll. Eigenes Vermögen hat sie, außer jenen Legaten, nur 150 Thlr.

Als Pfarrer haben an der Kirche seit der Reformation, bis zu welcher die Nachrichten nur reichen, fungirt: 1.) Urban Firkorn, auch Firnkorn, 1539 als Pfarrer nach Hobburg „vom Pomerano zu Wittenberg“ ordinirt, „hat auch eine Zeitlang Zschepa mit besorget“, weshalb er als erster evangelischer Pfarrer daselbst genannt wird. 2.) Matthias Hörnigke, seit 1559—1602. 3.) Johann Urban, zog 1613 nach Pausitz. 4.) Valent. Grundmann, bis 1629. 5.) Samuel Herford, bis 1655. 6.) Dan. Müller, zog 1659 nach Pomsen. 7.) Gottfr. Blöttner, zog 1665 nach Köznitzsch. 8.) Mich. Lindner, bis 1677. 9.) M. Matthias Ebbe, bis 1687. 10.) M. Christoph Adolph Dürer, zog 1698 nach Zschepeline. 11.) Joh. Joach. Steinhäuser, zog 1705 nach Pomsen. 12.) Joh. Fr. Schade, bis 1733. 13.) Christ. Gotthelf Duellmalk, zog 1748 nach Burkartshain. 14.) M. Joh. Gottlob Goldberg, bis 1760. 15.) Joh. Gotthelf Leuchte, zog 1772 nach Auhausen. 16.) Heinr. Aug. Einwaldt, bis 1804. 17.) M. Carl Joh. Schilling, bis 1827. 18.) Der jetzige Pfarrer, Friedr. Christoph Pfuhl, seit 1828.

Der Pfarrhof, geräumig und freundlich, umfaßt das im J. 1807 neu gebaute massive, aber sehr beschränkte und schmale Wohnhaus, eine mit Ziegeln gedeckte Scheune und die übrigen sehr baufälligen, die eigene Führung der Oekonomie jetzt nicht gestattenden Wirthschaftsgebäude.

Die Einkünfte des Pfarramts bestehen in dem Ertrage von 21 Aekern sehr mittelmäßigen Felds und 3 Aekern Wiese, welches die Nachbarn gegen eine Entschädigung von 1 Thlr. 12 Gr. für den Acker zu bestellen haben, dem Zehnt auf 3 Stücken Rittergutsfeld von Allem, was darauf erbaut wird, 14 Schfn. Korn, 28 Schfn. Hafer kleines Wurzer Maasß Sackzehnt von den Bauern (= resp. 9 und 18 Schfn. Dresdner Maasß), 15 Thlr. Gehalt aus dem Aerar, dem schon oben erwähnten Legate von 30 Thlrn., den andern gewöhnlichen unbedeutenden Fixis und den Accidenzien, die sich nicht hoch belaufen, da in der Parochie jährlich im Durchschnitt nur 2 Copulationen, 4 Aufgebote, 12 Taufen und 9 Beerdigungen vorkommen. Die Communizantenzahl beträgt jährlich etwas über 500. — Holz muß der Pfarrer kaufen und anfahren lassen.

Die Schule wurde im J. 1829 ganz neu erbaut, und bei dieser Gelegenheit vom Ende des Dorfs in dessen Mitte verlegt. Der Schullehrer ist seit 1836 mit dem gegen früher geseglich erhöhten Gehalte von 200 Thlrn. fixirt, und zwar, da nicht das mindeste Feld zur Schulstelle gehört, so, daß ihm die 10 Dresdner Schfn. Korn Decem, welche er von der Commun jährlich zu empfangen hat, zur nothwendigen Brodung in natura verabreicht, und ohne Rück-